



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XVII. Notizen über die in der Pfarrkirche zu Alt-Landsberg enthaltenen  
Altäre und dazu gehörigen geistlichen Einkünfte, vom 20. September  
1540.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

von krumenfehe oder Erbfessenn zu Lantzperg, die solchs einzubringenn sollen behoffenn sein: vnnnd die von Buchholtz sollenn sich vor allenn dingenn die holtzung ann denselbenn orttern zuhawenn oder zu fhuren enthalenn, dieweill jnen daselbst nicht meher dann allein die trifft vnnnd hutweyde eingerewmet ist. Vnnnd soll disser vortrag, wie obenn, zwischenn denn von Lantzperg vnd Buchholtz so lang bestheenn vnd krafft habenn, dieweill das dorff Buchholtz bey denn von krumenfehe oder Erbfessenn zu Landesperg ist vnnnd bleibt; jm falle aber, so ett wenn das dorff Buchholtz von denn Erbfessenn zu Lantzperg vorkawfft, vorpeut oder jn frembde hende gebracht worde, Alsdann soll solcher vortragk kein krafft meher habenn, vnnnd soll jtzlichem teyll alsdann an seiner gerechtigkeit vnshedelich sein. Solchs, wie hir obenn, ist durch die Churfurftlichenn Rethe vnnnd die obgnantenn von krumenfehe jnn der guthe beredett, vnderhandelt, gegonnet vnnnd durch beyde teyll vorwilliget vnnnd zugelageet, zuhaltenn getrewlich vnnnd vngeferlich, der zu mehrer vrkundt disser Recces zweyne mit der Churfurftlichenn Rethe, auch des Raths zu Lantzperg vnnnd Ebold von krumenfehe von wegenn der von Buchholtz vorfigelt vnnnd jtzlichem teyll eyner gegebenn. Gescheenn vnnnd Gegebenn zu Lantzperg, freitags nach Concepcionis Marie. Nach Cristj gepurt Taufent funffhundert vnnnd jm Neunvndzwentzigsten jar. Solchen vortrag vnnnd recesss, wie hir obenn von wort zu wort vormelt, wir becreffligenn jnn crafft dits vnnsers briues, wollenn denn vonn allenn teyllenn krefftig vnnnd vnuorbrochenn gehaltenn habenn. Des Zuorkundt habenn wir vnnsere Anhangende jngesigell an dissen briff hengen lassenn, der Gegebenn ist zu Colnn an der Sprew, am freitag nach Lucie, Cristj vnnsers herrn gepurt Taufent funff hundert vnnnd jm Neunvndzwentzigsten jar.

Nach dem Original.

XVII. Notizen über die in der Pfarrkirche zu Alt-Landsberg enthaltenen Altäre und dazu gehörigen geistlichen Einkünfte, vom 20. September 1540.

Alt Lantzbergk, Montags nach crucis, anno 40.

I Monstrantz, III kelch.

Hat einer der von krummenfehe dem pfarrer seine III hufen, geben Im jerlichen dauon II schock, wiewoll wen er sie selbst aushun mechte, worde er wol V schock dauon haben.

Caspar krummenfehe sol jerlichen von seiner hufen scheffelkorn geben, erhelt der pfarrer jerlich IX scheffel roggken.

Item zu den . . . . . gibt jerlichen Ebel krummenfehe I schock vnde alte hans krummenfehe I schock von etlichen hufen, wollen auch nicht mer geben.

Die Commenda der Smede hat I kelch, zu belesen II schock XI gr. jerlichen zu geben.

Altare trium regum haben die von krummenfe zu verleihen; hat I eigen haufs, bewonet itzo nachgelassen withfraw Jorgen von krummenfe; hat X schock vnd I Winpel roggken jerlich einzunehmen, dise X schock geben etliche der krummenfe leuthe — I Winpel roggken gibt der Muller vor den bernawischen thore, heft Merten pape, hat I wif, gehort zu den vorgeanntenn haufs.



Noch ein lehn des frumessen altar, Collator der Radt zu Lantzbergk, vacat, hat III hufen geben jerlichen III schock, noch eine hufe gibt IX scheffel roggen van den gabelhufen; hat Kabelholtz, hat II Wifen, hat in der Stadt I schock von III burger — item im dorf zu Lichtenbergk I Wispel rogken, sind jm abgebrochen III scheffel, hat noch II garten, gibt einer jerlichen IX gr., der ander XII gr.

Altare exulum, vacat, hat ein kelch, hat II hufen, geben jerlich XII scheffel rogken, VI scheffel hauer, hat I Wife, gibt XXXVI gr. Hievon gibt man dem pfarrer II scheffel scheffelkorn.

Nach der Urchrift.

**XVIII.** Kurfürst Joachim bestätigt der Stadt Alt-Landsberg die Damm- und Deichsel-Zoll-Gerechtigkeit, am 9. September 1545.

Wir Joachim —, Bekennen —, das Vnsere liebe getreven Burgemeister und Rätzmanne zu Alten Landsberg Vns fürbracht, Wie sie etwan von Vnsern Vorfarn Marggraven zu Brandenburg mit dem Deichsel Pfennigk von den Durchreisenden zu fordern begnadet, und Ihnen dorüber Briefflich Vrkunden gegeben, welche Brieff und Urkund Ihnen doch jtzo vor Acht Jahre ungefährlich durch Brand Befchedigung von abhenden kommen und zernichtet worden, Vns derwegen anrufflich und unterthäniglich gebeten, Ihre solch Ire erlangte Erlaubung, Begnadung und Zulassung gnädiglich wiederumb zu ernewen, vfzurichten und zu bestetigen. Des haben wir angesehen, auch unserer Vorfahren zulassung zu gemüt geführet, und weil ermeldter Rath solcher Forderung noch in täglichen Brauch seyn, Sie von Newem mit solchem Deichselpfennigk Begnadet und Vnserer Vorfahren Zulassung bestetigt, Also das sie von allen Durch Reisenden Anlendischen auch den Inlendischen Furleuten, so nicht privilegiret oder gefreihet sein, Von Vier Wagen Pferden zween Pfennige, von zween Pferden einen Pfennig, jederzeit inmassen sie hievor gethan, fordern und nehmen mögen, Erneuren, zulassen und bestätigen Ihnen und Iren Nachkommen für und für solch Begnadung und forderung des Deichsel Pfennigks, wie obsteet, In Krafft und Macht des Brieffs, das sie und Ire nachkommen sich detselben für und für, wie hievor bescheen, und nicht weiter brauchen mögen, on alles geuerdt etc. Zu Urkund mit unsern anhengenden Insiegel Besiegelt und Geben zu Cöln an der Spree, Mitwochs nach Nativitatis Marie, Christi Geburth Tausend funfhundert und im funf und Viertzigsten Jahre.

Johann Weinleb,  
Cantzler.

Aus dem Grund- und Lagerbuche der Stadt Alt-Landsberg.